

JAHRESBERICHT 2022

REFERAT WELTKIRCHE



1. Januar bis 31. Dezember 2022



BISTUM EICHSTÄTT

- Impressum** Diözese Eichstätt (KdöR)
Bischöfliches Ordinariat
Michael Alberter
Luitpoldstraße 2
85072 Eichstätt
Telefon 08421 50-0
E-Mail info@bistum-eichstaett.de
In Zusammenarbeit mit dem Referat Weltkirche.
- Titelbild** Das in den Farben und mit dem Wappen der Ukraine beleuchtete
Eichstätter Rathaus war die Kulisse des Friedensgebets am 02.03.22
bei dem Bischof Gregor Maria Hanke und Oberbürgermeister Josef
Grienberger sprechen. Foto. Gerhard Rott
- Gestaltung** Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit
- Druck** Klimaneutral auf 100 % Umweltpapier
climatepartner.com/

GRUNDLAGEN der weltkirchlichen Arbeit

Wie kein anderes Ereignis hat der Krieg in der Ukraine das Jahr überschattet, erneut also ein Jahr im Ausnahmestadium, auch oder sogar besonders wieder für das Referat Weltkirche. Noch vor Beginn des Überfalls Russlands auf die Ukraine fand parallel zur Sicherheitskonferenz in München am 16.02.2022 in Eichstätt und vielen anderen Bischofsstädten Deutschlands auf Anregung von Renovabis und der Konferenz der Diözesanverantwortlichen für Weltkirche (KDW) ein erstes Friedensgebet statt. Bereits am 24.02.2022 stellte das Bistum Eichstätt, als eines der ersten in ganz Deutschland, aus seinem Katastrophenfonds 10.000 € für Hilfsmaßnahmen zur Verfügung. Gleichfalls auf unsere Initiative hin versammelten sich am 26.02.2022 Vertreter der Stadt, des Bistums, der Katholischen Universität und zivilgesellschaftlicher Gruppen auf dem Rathausbalkon, um dort als Zeichen der Solidarität die ukrainische Fahne zu hissen. Seit dem ersten großen ökumenischen Friedensgebet vor dem Rathaus am 02.03.2022 unter Mitwirkung von Bischof Gregor Maria Hanke OSB und Oberbürgermeister Josef Grienberger setzen die Dompfarrei, die evangelische Erlösergemeinde, das Collegium

Orientele und das Referat Weltkirche diese Friedensgebet wöchentlich fort. Stolz 45 Veranstaltungen galt es bei den Behörden zur Genehmigung anzuzeigen. 33 Friedensgebete wurden inhaltlich durch viele Redner und musikalisch v.a. durch das Collegium Orientale gestaltet. Für diese gute Kooperation gilt es herzlich zu danken. Diese besondere Form der breiten Solidarität in Eichstätt fand auch Aufnahme in den bundesweiten Jahresbericht der Konferenz Weltkirche.

Maßnahmen und Veranstaltungen zum „Globalen Lernen“ als zentralem Element jeder Bildung für nachhaltige Entwicklung konnten wieder in signifikantem Umfang angeboten und durchgeführt werden. Exemplarisch dafür stehen **74 Veranstaltungen, davon 38 Bildungsveranstaltungen, mit 4.300 Teilnehmenden im Rahmen des Monats der Weltmission.** Das Bistum Eichstätt war im Oktober 2022 Ausrichter der bundesweiten Feierlichkeiten. Höhepunkt war der Festgottesdienst mit anschließenden Empfang der Stadt Ingolstadt. Diese erfreuliche Wirkung konnte nur erzielt werden, weil durch die gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Kirchenmusik und der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) zwei besondere Zielgruppen aktiviert werden konnten. Auch die Kooperation mit

Schulen hat sich abermals bewährt. Bei den gemeinsamen Auswertungen wurde besonders hervorgehoben, dass die Arbeit unserer Medienorgane, also der Stabstelle für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und der Kirchenzeitung außergewöhnlich gut war. Auch die Präsenz in den sozialen Medien wurde dabei sehr betont.

Im Jahr 2022 konnten aufgrund der besonderen Aktivitäten rund um den Weltmissionsmonat insgesamt **60 Bildungsveranstaltungen¹ mit 2750 Teilnehmern**, (2021: 19 Veranstaltungen mit 948 Teilnehmenden) veranstaltet werden, u.a. an neun – teils kirchlichen, teils staatlichen – **Schulen**. Es gilt in diesem Kontext einer Vielzahl von Kooperationspartnern zu danken: den kirchlichen Hilfswerken missio München, Misereor, Adveniat, Renovabis, den Kindermissionswerk/Die Sternsinger sowie der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB), der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), dem Diözesanrat der Katholiken im Bistum Eichstätt, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) etc.

Mit den Wirtschaftsplan 2022 wurden allerdings im Bereich der Projektförderung aus Kirchensteuermitteln massive Einsparungen wirksam².

¹ Davon zwei online. Das Interesse an online-Angeboten hat mit dem Abklingen der Corona-Phase bei einigen Zielgruppen deutlich nachgelassen.

² In Höhe von 70% im Vergleich zum Budgetansatz 2021 (zu 2019 fast 80%). Hier werden allerdings die bewilligten Summen verwendet.

Großzügige Spendeneinnahmen konnten dies nur teilweise kompensieren.

Aus dem Katastrophenfonds³ stellte das Bistum im Berichtszeitraum **25.000 € v.a. für die Ukraine Nothilfe** zur Verfügung. Insgesamt gingen 26 Projektanträge (2021: 13) an den Katastrophenfonds ein. Damit wurde Projektpartnern, mit denen es bereits eine etablierte Zusammenarbeit und eine entsprechende Infrastruktur gibt, kurzfristig geholfen.

Die vom Vergabeausschuss **bewilligten projektbezogenen Zuschüssen** aus Kirchensteuermitteln betragen im Berichtszeitraum **174.048€** (2021: 393.358,67 €)⁴ für 27 Projekte.

Der Ausbau des Sozial- und Pastoralzentrums in Bugendana/Burundi konnte im Berichtsjahr nicht aus Kirchensteuermitteln unterstützt werden. Nach Klärung der Konzeption des Berufsbildungszentrums soll aber die Förderung wieder fortgesetzt werden.

Im August 2022 konnten erstmals im Rahmen des **Weltfreiwilligendienstes fünf Freiwillige** nach Poona und nach Ghana entsendet werden. Damit haben wir die – bis zur abschließenden Anerkennung als Entsendeorganisation im Jahr 2023 – mögliche Höchstzahl

3 Gemäß Beschluss des Vergabeausschusses vom 11.04.2019 übernimmt das Referat Weltkirche die Federführung des Katastrophenfonds.

4 Anfallende Überweisungsgebühren und Versicherungskosten werden nicht zu den Projektkosten hinzugerechnet. Hier werden die Bewilligungssummen verwendet.

erreicht und kommen dem Ziel näher **Kirche, junge Menschen, globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung zusammen zu bringen**. Im Rahmen der zielgruppenkonformen Kommunikationsstrategie des Weltfreiwilligendienstes freuen wir uns über die gute Resonanz von „**eichstaett_goes_weltwaerts**“ auf Instagram.

Bei der **weltkirchlichen Bewusstseinsbildung** und damit für die gesellschaftliche Relevanz unserer Arbeit ist neben der Bildungsarbeit und dem Freiwilligendienst die **Medienarbeit von großer Bedeutung**. Erfreulich war hierbei die nahezu gleichbleibende Berichterstattung durch die kirchlichen Medien bzw. die Belieferung anderer Medien durch die Stabsstelle für Medien und Öffentlichkeitsarbeit.

Die **Kirchenzeitung** für das Bistum Eichstätt berichtete in 50 Ausgaben **64mal** über Aktivitäten des Referats Weltkirche. Damit konnte die Artikeldichte im Vergleich zum Vorjahr nochmals angehoben werden (2021: 46 Artikel). Über einige Veranstaltungen in Nürnberg berichtete auch das Heinrichsblatt in Bamberg.

Die Stabsstelle für Medien und Öffentlichkeitsarbeit produzierte u.a. **18 Videobeiträge, 34 Pressemeldungen** und eine Vielzahl von Posts und Storys auf Facebook und Instagram mit einem entsprechenden Bezug. Im Berichtszeitraum wurden zudem drei Ausgaben der Telekirche (vgl. Wort zum Sonntag) für tv.ingolstadt aufgenommen. Die inhaltlichen Beiträge, die auf Radio K1 gesendet wurden, werden aus arbeitstechnischen Gründen nicht erfasst. Damit liefert das Referat Weltkirche – weit überproportional zu seinem Budget – den „Kontent“ für **4,5 % der gesamten diözesanen Print- und 15,5 % der Videoberichterstattung** und trägt somit zur **positiven Außenwirkung des Bistums, nicht zuletzt bei jüngeren Zielgruppen, maßgeblich bei**. Ohne die persönlich immer äußerst engagierte und fachlich exzellente Zusammenarbeit und Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen in den genannten Einrichtungen der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit wäre eine derartig massierte Präsenz in den vielfältigen Medien nicht möglich. Dafür danken wir in besonderem Maße!

Für die fachliche qualifizierte und den Verwaltungsvorschriften des Bistums Eichstätt entsprechende **Projektbearbeitung sowie die Inlands-Bildungsarbeit**

und Öffentlichkeitsarbeit trägt das Bistum Eichstätt die im Referat Weltkirche anfallenden Personal- und Sachkosten in Höhe von 270.847€ (2021: 222.589,36€). Alleine für die Sondermaßnahmen zum Weltmismissionsmonat waren 25.000€ kalkuliert.

Zur vollständigen Darstellung des weltkirchlichen Engagements des Bistums Eichstätt gehören auch die Aufwendungen für das **Collegium Orientale** in Höhe von **700.651€** (2021: 666.271,44€).

Die Ausgaben für die weltkirchlichen Aufgaben belaufen sich addiert auf eine Gesamtsumme von **1.145.546€** (2021: 1.412.219€), die unmittelbar und ausschließlich aus dem Haushalt des Bistums Eichstätt finanziert wird. Das entspricht einem Prozentsatz von 0,7% (2021: 0,8%) der Gesamtaufwendungen des Bistums.⁵

Zudem erhielt und verwaltete das Referat Weltkirche für weltkirchliche Projekte im Berichtszeitraum **604.840€ zweckgebundene Spenden** (2021: 614.036,32€), darunter 332.000€ für Projekte in Burundi und 9.900€ für die Arbeit im Partnerbistum Poona in Indien.

⁵ Gemäß den Empfehlungen der Konferenz der Diözesanverantwortlichen Weltkirche (KDW) vom 24./25.02.2021 können neben den bisher berücksichtigten Projektmitteln und den Personalkosten für weltkirchlich wirkende Einrichtungen auch noch die diözesanen Mittel, die direkt über den VDD für weltkirchliche Aufgaben zur Verfügung gestellt werden, den weltkirchlichen Ausgaben der Diözese zugerechnet werden. Über den diözesanen VDD Anteil flossen im Jahr 2022 nach Auskunft des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz weitere 823.535,47€ (2021: 901.601€) in weltkirchliche Aufgaben. Damit liegt der Prozentsatz aufgrund dieser Berechnungsgrundlage sogar bei 1,2%.

Weitere **5.403,48€** (2021: 5.812,48€) wurden zur Förderung der Ausbildung von Seminaristen in Kuba auf Wunsch der Spenderinnen und Spender an das bischöfliche Hilfswerk Adveniat weitergeleitet.

Durch das Referat Weltkirche werden satzungsgemäße Vertretungsaufgaben bei den weltkirchlichen Hilfswerken übernommen. Hinzu kommen Planungs- und Koordinierungstreffen für die großen weltkirchlichen Kampagnen im Kirchenjahr. Auch innerhalb der Konferenz der Diözesanverantwortlichen für Weltkirche (KDW) werden projektbezogenen Aufgaben übernommen, u.a. bei der Entwicklung einer gemeinsamen Datenbank für die Projektsachbearbeitung. Der Leiter des Referats Weltkirche des Bistums Eichstätt ist gewähltes Mitglied im Verwaltungsrat von Misereor e.V., zudem vertritt er bis 31.12.2022 alle diözesanen Fachstellen im Vergabeausschuss des Katholischen Fonds und in der AG Bildung.

STATISTISCHE AUSWERTUNG

Die Mitarbeiter des Referates Weltkirche erfassten im Berichtszeitraum **188 Anträge** (2021: 158). Jeder Antrag wird mit einer spezifischen Projektnummer versehen, digital gespeichert, fachlich geprüft und mit einer Empfehlung versehen dem Vergabeausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Darin enthalten sind auch Anträge, die zuständigkeitshalber von anderen Empfängern (z.B. Bischofshaus, Generalvikar) an das Referat Weltkirche weitergeleitet wurden.

Der Vergabeausschuss bewilligte in zwei Sitzungen die finanzielle **Förderung von 27 Projekten** (2021: 53). **Bei 161 Anträgen wurde keine Förderung** (2021: 105) beschlossen.⁶

Die höchste einzelne Fördersumme lag bei **15.000,00€**, die niedrigste bei **2.000,00 €**, die **durchschnittliche Fördersumme beträgt 6.446€**.⁷

Insgesamt wurden außerhalb Deutschlands Projekte in 10 Ländern (2021: 17) gefördert, davon je drei Länder in Afrika und Asien und je zwei in Südamerika sowie Mittel- und Osteuropa sowie. Bei den Empfängerländern erfolgte eine Fokussierung in Folge der Mittelreduzierung.

6 Seit dem 01.05.2015 erfolgt die gesamte Projektbearbeitung gemäß der „Richtlinien für die Ressourcenverwaltung im Referat Weltkirche des Bistums Eichstätt“. Entscheidungen mit einer Bewilligungssumme unter 1.500 € könnten im Tagesgeschäft durch den Leiter des Referates Weltkirche erfolgen, der Vergabeausschuss wird in der nächsten Sitzung darüber informiert. Bei den statistischen Auswertungen wird diese Unterscheidung nicht berücksichtigt.

7 Bei der Berechnung dieser Werte wurden die Zahlungen aus dem Katastrophenfond und für das diözesane Partnerschaftsprojekt in Bugendana nicht mit berücksichtigt.

	Projekte je Kontinent	Gesamt je Kontinent	Durchschnitt je Kontinent
Afrika	11	77.812,00 €	7.073,00 €
Mittel- und Osteuropa	8	50.400,00 €	6.300,00 €
Südamerika	2	7.016,00 €	3.508,00 €
Asien	3	23.820,00 €	7.940,00 €
Deutschland	3	15.000,00 €	5.000,00 €

Je drei Stipendien (Kategorie Bildung) im Collegium Willibaldinum und Collegium Orientale wurden bereits 2022 im Vorgriff zur Auszahlung im Jahr 2023 bewilligt. Im Zuge der Weitergabe der Mittelkürzungen werden nach Ablauf der laufenden Stipendien nun noch je zwei Stipendien vergeben werden.

Zur qualifizierten Bearbeitung und fachlichen Begleitung (u.a. Kontrolle der Eingangsbestätigungen, Prüfung und Archivierung der Zwischen- und Abschlussberichte, Nachfragen, statistische Meldungen an KOWEKID, BMZ und DBK) sowie der dazugehörigen Öffentlichkeitsarbeit der im Jahr 2022 bewilligten Projekte wird auch in den Folgejahren ein weiterer signifikanter Zeitbedarf anfallen.

Das Referat Weltkirche ist in seiner momentanen Konstellation gut aufgestellt um die langfristigen Herausforderungen einer globalen Zukunftsfähigkeit und nachhaltigen Entwicklung – im Sinne der 17 SDG's (Sustainable development goals) – angemessen bearbeiten zu können. Neben der Projektförderung gehören dazu wesentlich die Aktivitäten im Bereich der Inlands-Bildungsarbeit, des »Globalen Lernens« sowie der Weltfreiwilligendienst. Auf diesem Weg bringen wir Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit, Kirche und Jugend zusammen.

Eichstätt, den 15. September 2022

Dr. Gerhard Rott

Leiter des Referats Weltkirche
Diözesandirektor der päpstlichen Missionswerke

ANHANG: BEWILLIGTE PROJEKTE-LÄNDERLISTE

Es wurden Projekte in folgenden Ländern bewilligt.
Die Tabelle ist absteigend sortiert nach der Anzahl der bewilligten Projekte.

Land	Anzahl Projekte im Land	Summe Land	Mittelwert Land
Burundi	8	61.812 €	7.726,00 €
Ukraine	5	32.400,00 €	6.480,00 €
Tschechische Republik	3	18.000,00 €	6.000,00 €
Deutschland	3	15.000,00 €	5.000,00 €
Kenia	2	10.000,00 €	5.000,00 €
Tansania	1	6.000,00 €	6.000,00 €
Indien	1	10.000,00 €	10.000,00 €
Kasachstan	1	9.000,00 €	9.000,00 €
Kirgisistan	1	4.820,00 €	4.820,00 €
Argentinien	1	5.016,00 €	5.016,00 €
Kolumbien	1	2.000,00 €	2.000,00 €
	27	174.048,00 €	

Kaffee trinken und Gutes tun: Misereor-Aktion in Eichstätt

Eichstätt. (pde vom 18.03.2022) –

Eichstätt. (pde) – Zum „Coffee Stop“ im Rahmen der Misereor-Fastenaktion laden das Referat Weltkirche der Diözese Eichstätt und die Eichstätter Weltbrücke für fairen Handel ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, 1. April, von 11 Uhr bis 13.30 Uhr im neuen Eichstätter Obstwald der Initiative „fairElnt“ im Gewerbegebiet, Industriestr. 13, statt.

„Es geht! Gerecht.“ Unter diesem Motto rückt Misereor mit seiner diesjährigen Fastenaktion Fragen der globalen

Klimagerechtigkeit in den Blick.

„Viele Menschen zum Beispiel in Bangladesch und auf den Philippinen leiden bereits jetzt massiv unter den Folgen des Klimawandels, ohne sie verursacht zu haben“, sagt Dr. Gerhard Rott, Leiter des Referats Weltkirche. Beim „Coffee Stop“ in Eichstätt wird Misereor-Mitarbeiterin Selina Orsi-Coutts über Klimagerechtigkeit sprechen. Sie war als Entwicklungshelferin in Brasilien und Kenia tätig. In Kenia arbeitete sie unter anderem im Gesundheitsprogramm, bei Initiativen zur Stärkung der Rechten von Mädchen sowie in der HIV-Prävention. Als Leiterin der Dialog- und Verbindungsstelle in Nairobi koordinierte Orsi-Coutts die Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle von Misereor in Aachen und 35 Partnerorganisationen vor Ort.

Der „Coffee Stop“ bietet Interessierten erstmalig Gelegenheit, den neuen Eichstätter Obstwald von „fairElnt“ kennen zu lernen und sich bei einem kostenlosen Kaffee (Spenden sind willkommen) über eine globalgerechte Gestaltung des Klimawandels zu informieren. Bei schlechtem Wetter stellt das Technische Hilfswerk (THW) direkt neben dem Obstwald eine Ausweichmöglichkeit zur Verfügung. Das Netzwerk „fairElnt“ ist ein Zusammenschluss verschiedener Initiativen, Organisationen und auch Privatpersonen aus der Region Eichstätt, die sich gemeinsam für eine lokal und global nachhaltige Entwicklung engagieren.



Der „Coffee Stop“ findet im neuen Obstwald der Initiative „fairElnt“ im Gewerbegebiet Eichstätt statt. Foto: Gerhard Rott/pde

Einsatz für Menschenrechte: Delegation besucht Projekte in Kenia

Eichstätt. (pde vom 11.07.2022) – Einen Eindruck von der vielfältigen Hilfsarbeit der Katholischen Kirche in Kenia konnte sich eine gemeinsame Delegation des Bistums Eichstätt und des päpstlichen Missionswerkes missio machen. Kenia ist in diesem Jahr das Beispielland der Kampagne zum Monat der Weltmission im Oktober, das Bistum Eichstätt das Gastgeberbistum der zentralen Feierlichkeiten.

Hintergrund der Reise, die von missio-Präsident Monsignore Wolfgang Huber und dem Eichstätter Generalvikar Pater Michael Huber angeführt wurde, war ein Besuch in den Projekten der Gäste aus der Weltkirche, die im Oktober Eichstätt besuchen werden.

Lernen von der Megacity

Erwartet wird Schwester Modesther Wanjiru Karuri. Sie ist die stellvertretende Leiterin der Caritas Nairobi, ein langjähriger Partner von missio München. Die ostafrikanische Metropole steht an der Schwelle zur Megacity. In ihrem Großraum wohnen rund siebeneinhalb Millionen Menschen. Viele sind in der Hoffnung auf ein gutes Leben in die Stadt gekommen. Die Realität sieht oft anders aus, wie Schwester Modesther von ihrer Arbeit berichtet. In Nairobi liegt der wohl größte Slum Afrikas. Die Unterschiede zwischen Arm und Reich sind extrem. Junge, alleinerziehende Mütter kämpfen in den Slums um eine bessere Zukunft. Die Caritas Nairobi ist vor allem im Bereich der Flüchtlingsarbeit aktiv. In einem dreijährigen Projekt werden kurz- und langfristige Hilfsangebote für Geflüchtete sowie arbeitslose kenianische Jugendliche geschaffen.



Gerhard Rott, Leiter des Referats Weltkirche im Bistum Eichstätt, informiert sich über die Arbeit der Caritas in einem Slum von Nairobi. Foto: Norbert Staudt/pde



Besuch in der „Wohnung“ einer minderjährigen alleinerziehenden Mutter in einem Slum von Nairobi: Schwester Modesther Wanjiru Karuri, die im Oktober nach Eichstätt kommen wird (2. v.l.), Elisabeth Lux, Bildungsreferentin von missio München und Gerhard Rott, Leiter des Referats Weltkirche im Bistum Eichstätt. Foto: Norbert Staudt/pde



Artikel weiterlesen

„Weltwärts“: Bistum sendet junge Freiwillige nach Ghana und Indien

Eichstätt. (pde vom 26.07.2022) – Mit Gottes Segen und den besten Wünschen des Eichstätter Generalvikars Pater Michael Huber brechen fünf junge Frauen aus dem Bistum Eichstätt zu ihren Weltfreiwilligendienst auf. Ab August werden sie im Rahmen des entwicklungspolitischen Lerndienstes „weltwärts“ in sozialen Projekten in Ghana und Indien tätig sein. Bei einem Gottesdienst in der Kapelle des Jugendtagungshauses Schloss Pfünz wurden sie nun ausgesandt.



Von links nach rechts: Aileen Meyer, Eva Ludwig, Anika Huber, Charlotte Büdel und Veronika Graf erhalten von Generalvikar Pater Michael Huber den Segen für ihren Freiwilligendienst. Foto: Gerhard Rott/pde

Aileen Meyer aus Alesheim und Anika Huber aus Wackerstein werden in der indischen Partnerdiözese Poona beim Projekt „Maher“ mitarbeiten. „Maher“ gibt Frauen, Kindern und Männern ein Zuhause und steht den Menschen mit helfender Hand zur Seite. Die Organisation unterhält Kinder- und Frauenhäuser, Kindergärten und -tagesstätten und bietet verschiedene Bildungs- und Trainingsprogramme an. Ebenfalls in Poona kommt Eva Ludwig aus Herrieden zu ihrem Weltwärts-Einsatz. Sie wird bei „Chetna Mahila Vikas Kendra“, einer auf die Förderung der Frauenrechte spezialisierten Menschenrechtsorganisation, tätig sein. Charlotte Büdel aus Ingolstadt wird ihren Weltfreiwilligendienst in der Madonna-School im Bistum Koforidua in Ghana leisten. Mit der Diözese Koforidua unterhält der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Eichstätt eine langjährige Partnerschaft. Auch Veronika Graf aus Hitzhofen geht nach Ghana und wird in der Herz-Jesu Pfarrei in der Diözese Jasikan ein Aufforstungsprojekt fortsetzen, bei dem derzeit noch die drei Eichstätter Freiwilligen aus dem Jahrgang 2021/2022 mitarbeiten. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zur Nahrungssicherheit.

„Eichstätt goes weltwärts“ – unter diesem Namen bietet das Bistum Eichstätt einen Weltfreiwilligendienst an. Der entwicklungspolitische Lerndienst „weltwärts“ richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, die in eine andere Kultur eintauchen und sich für mehrere Monate, meist ein Jahr, in einem sozialen Projekt in einer der Partnerorganisationen im Ausland engagieren möchten. Im kommenden Herbst wird das Bewerbungsverfahren für den Einsatzzeitraum 2023/2024 beginnen.

Weitere Informationen gibt es unter weltwaerts.bistum-eichstaett.de.

Erzbischof Nahimana und Bischof Hanke sprechen über Situation der Kirche und Krieg in der Ukraine

Eichstätt. (pde vom 19.09.2022) – Über die Lage in der Kirche in Deutschland und in Burundi haben sich der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke und der neue Erzbischof von Gitega, Bonaventure Nahimana, ausgetauscht. Auch der Ukraine-Krieg und seine weltweiten wirtschaftlichen Folgen war Thema bei dem Gespräch im Eichstätter Bischofshaus. An dem Treffen nahmen auch Stilla und Otto Schüller teil. Die Unternehmerfamilie aus Herrieden unterstützt seit vielen Jahren pastorale und soziale Projekte in der Eichstätter Partnerdiözese Gitega.

Für sein herausragendes ehrenamtliches und weltkirchliches Engagement erhielt das Ehepaar Schüller 2012 die goldene Bistumsmedaille aus den Händen von Bischof Hanke. Erzbischof Nahimana ist noch bis Dienstag, 20. September, zu Gast im Bistum Eichstätt. Er will die von seinen Vorgängern initiierte Partnerschaft mit der Diözese Eichstätt fortsetzen.



Erzbischof Nahimana mit dem Ehepaar Schüller und Bischof Hanke im Eichstätter Bischofshaus. Foto: Andrea Franzetti/KiZ

Zentrale Weltmissionssonntagsfeier in Ingolstadt

Eichstätt. (pde vom 23.10.2022) – Gesang, gemeinsames Gebet und Austausch miteinander: Kenianische Gäste, missio München und das Bistum Eichstätt haben in Ingolstadt den Weltmissionssonntag als Höhepunkt des Monats der Weltmission gefeiert. Beim Pontifikalamt im Liebfrauenmünster sprach der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke die weltweiten Folgen des Klimawandels an. Armut und Verelendung, die aus dem Verlust der Lebensgrundlage durch klimatische Veränderungen resultierten sowie eine vage Hoffnung auf ein besseres Leben würden die Menschen zum Verlassen ihrer Heimat bewegen. „Armutsbekämpfung ohne Einsatz für das Klima ist nicht mehr denkbar“, so Hanke.



Die Messe im Liebfrauenmünster in Ingolstadt feierten unter anderem (vordere Reihe, von links) Msgr. Wolfgang Huber, Präsident von missio München, der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke, Dominic Kimengich, Bischof der kenianischen Diözese Eldoret, und Frater James Kimani Kairu, Priester der Diözese Eldoret. Foto: Anika Taiber-Groh/pde

Problematisch sei außerdem das Wohlstandsgefälle – sowohl zwischen dem globalen Norden und Süden als auch innerhalb der jeweiligen Gesellschaften. In Ländern Afrikas müsse das Evangelium unter ungerechten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen gelebt werden, die in nicht unerheblichem Maße Folgen eines Wohlstands jener Gesellschaften seien, von denen einst die Missionsbewegung ausgegangen sei. „Müssen wir Christinnen und Christen in der sogenannten westlichen Welt uns nicht der Frage stellen, was unsere Redeweise von Schwestern und Brüdern im Herrn, von der weltkirchlichen Geschwisterlichkeit im Namen Jesu zu bedeuten hat angesichts dieses Ungleichgewichts? Stellt der Anspruch auf stetiges Wachstum nicht eine Maske dar, hinter der sich menschliche Gier verbergen kann, die Mensch und Umwelt schädigt, die Geschwisterlichkeit untereinander und mit der Schöpfung stört, ja verhindert?“ Hanke forderte eine neue Haltung des Miteinanders, eine Geschwisterlichkeit im Geist des Evangeliums. Maßstäbe des Gottesreiches müssten unser Handeln und unsere Verantwortung als Christinnen und Christen für die Gesellschaft prägen. Die Orientierung daran liefere keine fertige Lösung unserer Probleme im globalen Miteinander. „Lösen kann sie uns jedoch von alten Verhaltensmustern, die das Glück des Menschen einseitig im Materiellen verorten, in der Gier zu besitzen und zu Handlungsweisen führen, deren Folgen Menschen und ihre Lebensräume schädigen.“

Msgr. Wolfgang Huber, Präsident von missio München, hatte den Gottesdienst zuvor unter dem diesjährigen Motto des Monats der Weltmission eröffnet: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ Am Ende konnte er zudem das erste Mal den Pauline-Jaricot-Preis vergeben – an Winnie Mutevu. „Ich freue mich, ihn einer jungen und tatkräftigen Frau zu geben, die sich mit Mut und Ausdauer gegen eines der größten Übel einsetzt: den Menschenhandel“, sagte Huber. Mit dem Preis, der Pauline Jaricot als Ideengeberin der päpstlichen Missionswerke gewidmet ist, werden Frauen ausgezeichnet, die durch ihren herausragenden Einsatz Hoffnungsträgerinnen für andere sind.



Dominic Kimengich, Bischof der kenianischen Diözese Eldoret, entzündet die Kerze zum diesjährigen Weltmissionssonntag. Foto: Anika Taiber-Groh/pde

Musikalisch gestaltete ein Projektchor des Bistums Eichstätt zusammen mit dem St. Benedict's Choir Nairobi unter Leitung von Domkantorin Deborah Hödtke und Regionalkantor Christoph Hämmerl die Messe. Gemeinsam mit Bischof Gregor Maria Hanke und Msgr. Wolfgang Huber feierten Bischof Dominic Kimengich aus der kenianischen Diözese Eldoret sowie weitere Geistliche und Gäste, die aus Kenia angereist waren, den Gottesdienst. Letztere waren in den vergangenen Wochen im Bistum Eichstätt unterwegs gewesen, um mit den Menschen in Workshops, Vorträgen und Begegnungen ins Gespräch zu kommen.



Beim anschließenden Empfang der Stadt Ingolstadt sorgte der St. Benedict's Choir aus Nairobi für kenianische Klänge. Foto: Anika Taiber-Groh/pde

Sie hatten dabei Projekte vorgestellt, die in Kenia gegen Probleme wie Menschenhandel, Armut und fehlende Bildung kämpfen. Kenia steht im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion von missio München und Aachen – insbesondere die Hauptstadt Nairobi. Dorthin flüchten täglich viele Menschen aus dem Umland vor Perspektivlosigkeit, Gewalt und Dürre. Sie hoffen auf Arbeit und eine bessere Zukunft – die meisten aber landen in den riesigen Slums der Mega-City. Die Kollekte am Weltmissionssonntag ist für die päpstlichen Missionswerke missio München und Aachen bestimmt. Sie unterstützen Projekte vor Ort, die sich den Herausforderungen stellen und beispielsweise gegen Menschenhandel kämpfen, Netzwerke unter Geflüchteten knüpfen und dabei helfen, den Lebensunterhalt zu verdienen.



Artikel weiterlesen

Jahresbericht 2021: Diözese unterstützt Hilfsprojekte der Weltkirche in 18 Ländern

Eichstätt. (pde vom 15.11.2022) – Mit 393.358 Euro aus Kirchensteuermitteln hat die Diözese Eichstätt im vergangenen Jahr 53 soziale und kirchliche Projekte in 18 Ländern unterstützt. Das geht aus dem Jahresbericht 2021 des Referats Weltkirche hervor. Schwerpunkte der Förderung sind Hilfen für Menschen in Not sowie der Einsatz für Menschenrechte und Nachhaltigkeit.



Die von der Diözese Eichstätt unterstützte Aktion „Ernähre die Armen“ verteilt Hilfspakete in der ostukrainischen Region Donezk.
Foto: Exarchat Donezk

Insgesamt 158 Förderanträge sind 2021 beim Referat Weltkirche eingegangen. Sie wurden nach festgelegten Kriterien geprüft und dem Vergabeausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Diesem Gremium gehören neben den geborenen Mitgliedern – dem Generalvikar, in 2021 noch P. Michael Huber, und dem Leiter des Referats Weltkirche, Dr. Gerhard Rott – Domkapitular Paul Schmidt, Leiter der Hauptabteilung Personalkammer für die Pastoral, Dompfarrer Josef Blomenhofer und die Eichstätter Journalistin Dr. Dagmar Kusche-Luff an. In zwei Sitzungen bewilligte der Vergabeausschuss die finanzielle Förderung von 53 Projekten. Gefördert wurden 19 Projekte mit einer Gesamtsumme von 131.100 Euro im Bereich „Einrichtung und Bau“, 19 Projekte mit zusammen 131.258 Euro im Bereich „Bildung“ sowie 15 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 131.000 Euro im Bereich „Soziales“. Mehr als die Hälfte der bewilligten Mittel (225.532 Euro) floss in 23 Projekte in Afrika sowie 107.500 Euro in 20 Projekte in Mittel- und Osteuropa. Die übrige Förderung kam zwei Projekten in Lateinamerika (20.140 Euro) und sieben Projekten in Asien (36.685 Euro) zugute. Mit 3.500 Euro wurde auch ein Projekt in Deutschland gefördert: die Aus- und Weiterbildung chinesischer Priester und Priesteramtskandidaten im China-Zentrum in Sankt-Augustin bei Bonn.

Hilfe für die Ukraine

Einen besonderen Förderschwerpunkt bildet weiterhin die Ukraine. 2021 unterstützte die Diözese Eichstätt 18 Projekte in dem osteuropäischen Land mit einer Gesamtsumme von 93.000 Euro. Eines dieser Projekte war die soziale Pfarraktion „Ernähre die Armen“ der griechisch-katholischen Kirche der Ukraine. Mit der Unterstützung aus Eichstätt wurden 1.156 Hilfspakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln beschafft und an Bedürftige in mehr als 50 Pfarreien des Exarchats (kirchlichen Verwaltungsbereiches) Donezk verteilt. In dieser Region sind viele Menschen auf soziale Hilfe angewiesen, was zum Großteil auf den seit 2014 andauernden Militärkonflikt in der Ostukraine und einen großen Zufluss an Binnenflüchtlingen zurückzuführen ist.



Artikel weiterlesen

„Kinder stärken, Kinder schützen“: Diözesane Sternsinger-aussendung mit Bischof Hanke in Herrieden

Eichstätt/Herrieden (pde vom 7.2.2022) – Die diözesane Aussendung der Sternsinger findet in diesem Jahr am Freitag, 30. Dezember in Herrieden statt. Bischof Gregor Maria Hanke feiert um 14 Uhr gemeinsam mit Sternsingergruppen aus der ganzen Diözese einen Pontifikal-gottesdienst in der Stiftsbasilika. Veranstalter sind das Bischöfliche Jugendamt, der Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ) im Diözesanverband Eichstätt und das Referat Weltkirche.

Die Jungen und Mädchen treffen sich mit ihren Betreuerinnen und Betreuern ab 13.15 Uhr in der Grund- und Mittelschule Herrieden zum Ankleiden der Sternsingergewänder und gehen anschließend in die Kirche. Nach dem Gottesdienst ziehen die Sternsinger gegen 15.30 Uhr gemeinsam in einem langen Zug durch den Ort und machen dabei Station am Altenheim und dem Rathaus. Den Abschluss der Sternsingeraussendung bildet um 16.30 Uhr ein Sternsingerfest in der Grund- und Mittelschule mit einem kleinen Imbiss. Auch Gruppenfotos mit Bischof Gregor Maria Hanke sind geplant.

Der Aussendungsgottesdienst wird voraussichtlich live auf der Internetseite des Bistums Eichstätt (www.bistum-eichstaett.de/live) dem Youtube-Kanal sowie der Facebookseite des Bistums Eichstätt übertragen. Ehrenamtliche Mitarbeiter aus Ingolstadt liefern dazu das Bild aus der Kirche.



Einen feierlichen Gottesdienst feiern die Sternsingergruppen des Bistums zusammen mit Bischof Gregor Maria Hanke am 30. Dezember in der Stiftsbasilika Herrieden. Foto: Norbert Staudt/pde



Nach dem Gottesdienst ziehen die Sternsinger traditionell durch den Ort und machen Station am Rathaus. Foto: Fabian Gentner/pde